

## 20 Bitten von Kindern

### Liebe Mama und lieber Papa .....

1. **Vergesst nie: Ich bin das Kind von euch beiden.** Ich habe jetzt zwar einen Elternteil, bei dem ich hauptsächlich wohne und der die meiste Zeit für mich sorgt. Aber ich brauche den anderen genauso.
2. **Fragt mich nicht, wen ich von euch beiden lieber mag.** Ich habe euch beide gleich lieb. Macht den anderen also nicht schlecht vor mir. Denn das tut mir weh.
3. **Helft mir, zu dem Elternteil, bei dem ich nicht ständig bin, Kontakt zu halten.** Wählt für mich seine Telefonnummer oder schreibt mir die Adresse auf einen Briefumschlag. Helft mir zu Weihnachten oder zum Geburtstag ein schönes Geschenk für den anderen zu basteln oder zu kaufen. Macht von den Fotos von mir immer einen Abzug für den anderen mit.
4. **Redet miteinander wie erwachsene Menschen.** Aber redet. Und benutzt mich nicht als Boten zwischen euch besonders nicht für Botschaften, die den anderen traurig oder wütend machen.
5. **Seid nicht traurig, wenn ich zum anderen gehe.** Der, von dem ich weggehe, soll auch nicht denken, dass ich es in den nächsten Tagen schlecht haben werde. Am liebsten würde ich ja immer bei euch beiden sein. Aber ich kann mich nicht in Stücke reißen nur weil ihr unsere Familie auseinandergerissen habt.
6. **Plant nie etwas für die Zeit, die mir mit dem anderen Elternteil gehört.** Ein Teil meiner Zeit gehört meiner Mutter und mir und ein Teil meinem Vater und mir. Haltet euch konsequent daran.
7. **Seid nicht enttäuscht oder böse wenn ich beim anderen bin und mich nicht melde.** Ich habe jetzt 2 Zuhause. Die muss ich gut auseinanderhalten sonst kenne ich mich in meinem Leben überhaupt nicht mehr aus.
8. **Gebt mich nicht wie ein Paket vor der Haustüre des anderen ab.** Bittet den anderen für einen kurzen Moment rein und redet darüber, wie ihr mein schwieriges Leben einfacher machen könnt. Wenn ich abgeholt oder gebracht werde, gibt es kurze Momente, in denen ich euch beide habe. **Zerstört das nicht dadurch, dass ihr euch anödet oder zankt.**
9. **Lasst mich vom Kindergarten oder bei Freunden abholen, wenn ihr den Anblick des anderen nicht ertragen könnt.**
10. **Streitet nicht vor mir.** Seit wenigstens so höflich, wie ihr es zu anderen Menschen seid und wie ihr es auch von mir verlangt.

Fortsetzung nächste Seite

"Nun habe ich auch gemerkt, nichts ist für die Männer geregelt. Alle Freunde von mir haben nach Trennung ihre Kinder an die Mütter hergeben müssen, egal wie der Kontakt war. Und nun zahlen alle, viele sehen ihre Kinder kaum noch. Unser Land stellt die Väter in den Schatten. Es ist einfach unerhört!!! Meine Frau ist ausgezogen und hat mir das liebste genommen, meinen Sohn. Ich weiß nicht wo mein Kind ist. Wer das nicht mitgemacht hat, der kann nicht nachfühlen, was das für ein Schmerz ist. Ich war für meinen Sohn immer da, habe mir nichts zu Schulden kommen lassen. Bisher dachte ich immer, die Väter mit solchen Problemen, wie ich sie bisher nur aus der Presse kannte, sind irgendwie selbst dran schuld. Heute weiß ich es besser!"

S. T.



2002 gründete Günter Mühlbauer (oben im Bild mit Conny, auch ein Mitglied der Trennungsväter) mit anderen Betroffenen den Verein Trennungsväter. Mittlerweile zählt man 150 Mitglieder. Zu ihnen gehören auch Trennungsmütter und -großeltern sowie Alleinerziehende.

„Es geht uns um das Wohl der Kinder“, sagt Mühlbauer, „um ihr Recht auf beide Eltern.“

Das Wohl des Kindes ist das Zentrum all unserer Aktivitäten und Bemühungen. Jedes Kind aber hat ein Recht nicht nur auf seine Mama, sondern auch auf seinen Papa, auf BEIDE Elternteile.

Nur wenn beide Elternteile für ihr Kind zu gleichen Teilen und in gleicher Verantwortung da sein können, wird es dem Wohl des Kindes, seiner Entwicklung und seiner Persönlichkeit gut tun und nützen.

Für diese Überzeugung treten wir ein und versuchen diese unsere Ziele sowohl im kleinen (Erfahrungsaustausch, Tipps, Hilfe zur Selbsthilfe) als auch im größeren Rahmen (Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen, politische Arbeit) zu verwirklichen.

## Trennungsväter e.V.

Regionalgruppe Regensburg und Niederbayern

Postfach 2108  
92211 Amberg

Telefonnummer 0941 / 44 71 96  
Telefon-Hotline 09181 51 04 18

E-mail: [trennungsvaeter@web.de](mailto:trennungsvaeter@web.de)  
Internet: <http://www.trennungsvaeter.de>

### Unsere Forderungen:

- \* Gleichstellung der ehelichen und der nichtehelichen Kinder
- \* Umsetzung der Gesetze: Mehr Kompetenz in Jugendämtern und Justiz
- \* Bei Umgangsvereitelung: konsequente Sanktionen von Geldstrafen bis zum Entzug des Sorgerechts
- \* Unterbindung der Kindesmitnahme
- \* Anwälte, die nur die Rechte der Kinder vertreten

Die Trennungsväter forderten dazu eine konsequente Umsetzung der bestehenden Gesetze, mehr Kompetenz in Jugendämtern und Justiz, sowie die Verpflichtung der jeweiligen Mitarbeiter zu kontinuierlicher Weiterbildung.

## Rechts -Praxis in Deutschland

### Verurteilung wegen Menschenrechtsverletzung

Am 13.7.2000 wird die Bundesrepublik Deutschland wegen Menschenrechtsverletzung (Art 6 und 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention) vom Europäischen Gerichtshof verurteilt.

Grund: Verweigerung eines Umgangsrechts. Am 11.10.2001 und am 26.02.2002 wird im Rahmen von vier weiteren Familienrechtsverfahren festgestellt, dass durch Entscheidungen deutscher Gerichte Menschenrechte verletzt werden: Eine schallende Ohrfeige für die Justiz und den Gesetzgeber in Deutschland.

### Deutsches Gericht bejaht eigene Menschenrechtsverletzung

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) im Oktober 2004 sind deutsche Gerichte nicht zwingend an die Urteile des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte gebunden. Die Urteile dieses Gerichtes sind als Auslegungshilfen anzusehen, die nicht strikt befolgt werden müssen. Sie sind nur insoweit zu berücksichtigen, wie sie nicht im Gegensatz zum deutschen Grundgesetz stehen. Das BVerfG befördert so das deutsche Grundgesetz zu höherem Rang als die völkerrechtlich vereinbarte Menschenrechtskonvention. Ein weiterer Alleingang der deutschen Gerichte und Beweis für die Ignoranz von Justiz und Gesetzgeber gegenüber verbrieften Menschenrechten.

Fortsetzung:

11. **Erzählt mir nichts von Dingen, die ich noch nicht verstehen kann.** Sprecht darüber mit anderen Erwachsenen, aber nicht mit mir.

12. **Lasst mich meine Freunde zu beiden von euch mitbringen.** Ich wünsche mir ja, dass sie meine Mutter und meinen Vater kennen und toll finden.

13. **Einigt euch fair übers Geld.** Ich möchte nicht, dass einer von euch viel Geld hat und der andere ganz wenig. Es soll euch beiden so gut gehen, dass ich es bei euch gleich gemütlich habe.

14. **Versucht nicht, mich um die Wette zu verwöhnen.** Soviel Schokolade kann ich nämlich gar nicht essen, wie ich euch lieb habe.

15. **Sagt mir offen, wenn ihr mal mit dem Geld nicht klar kommt.** Für mich ist Zeit ohnehin viel wichtiger als Geld. Von einem lustigen gemeinsamen Spiel habe ich viel mehr als von einem neuen Spielzeug.

16. **Macht nicht immer „Action“ mit mir.** Es muss nicht immer was Tolles oder Neues sein, wenn ihr etwas mit mir unternimmt. Am schönsten ist es für mich, wenn wir einfach fröhlich sind, spielen und ein bisschen Ruhe haben.

17. **Lasst möglich viel in meinem Leben so, wie es vor der Trennung war.** Das fängt bei meinem Kinderzimmer an und hört auf bei kleinen Dingen, die ich ganz allein mit meinem Vater oder meiner Mutter gemacht habe.

18. **Seid lieb zu den anderen Großeltern auch wenn sie bei eurer Trennung mehr zu ihrem eigenen Kind gehalten haben. Ihr würdet doch auch zu mir halten, wenn es mir schlecht ginge!** Ich will nicht auch noch meine Großeltern verlieren.

19. **Seid fair zu dem neuen Partner, den einer von euch findet oder schon gefunden hat.** Mit diesem Menschen muss ich mich auch arrangieren. Das kann ich besser, wenn ihr euch nicht gegenseitig eifersüchtig belauert. Es wäre sowieso besser für mich wenn ihr beide bald jemanden zum Liebhaben findet. Dann seid ihr nicht mehr so böse aufeinander.

20. **Seid optimistisch.** Eure Ehe habt ihr nicht hingekriegt aber lasst uns wenigstens die Zeit danach gut hinkommen. Geht mal alle Bitten an euch durch. Vielleicht redet ihr miteinander darüber. Aber streitet nicht. Benutzt meine Bitten nicht dazu, dem anderen vorzuwerfen, wie schlecht er zu mir war. Wenn ihr das macht, habt ihr nicht kapiert, wie es mir jetzt geht und was ich brauche, um mich wohler zu fühlen.